

Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit Amt für Abfallwirtschaft und Gewerbeaufsicht	Datum 04.06.2013	Drucksachen-Nr. 2013/360
--	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge Technischer und Umweltausschuss	↓ Sitzungsart öffentlich	↓ Sitzungstermin/e 17.06.2013
---	-----------------------------	----------------------------------

Tagesordnungspunkt 9
Zwischenbericht zur Machbarkeitsstudie "Energetische Nutzungspotentiale von holziger Biomasse und biogenen Reststoffen"
Sachverhalt
1. Auftrag des Kreistages

Der Kreistag hat die Verwaltung am 24.10.2011 beauftragt, im Zusammenwirken mit der Bodenseestiftung eine mögliche Optimierung der energetischen Nutzung von Holz- und Grünschnittmaterialien, die im Landkreis anfallen, zu prüfen. Ziel ist festzustellen, ob und ggf. durch welche Maßnahmen ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Synergien erzielt werden können.

2. Erstellung einer Machbarkeitsstudie

In der Sitzung am 17.12.2012 hat der Kreistag die Bodenseestiftung beauftragt, die erste Stufe einer Machbarkeitsstudie über die energetischen Nutzungspotentiale von holziger Biomasse und biogenen Reststoffen im Landkreis Konstanz zu erstellen („Bestandsanalyse“). Die Bodenseestiftung wird durch eine Projektgruppe, die sich aus Vertretern der betroffenen Fachbehörden des Landratsamtes zusammensetzt, begleitet und unterstützt. Das Projekt soll bis Ende 2013 durchgeführt werden.

3. Erste Zwischenergebnisse

Mittlerweile haben Expertengespräche mit der Straßenmeisterei Radolfzell, dem Kreisforstamt, dem Amt für Landwirtschaft, der Gemeinde Gottmadingen, der Gemeinde Rielasingen-Worblingen, dem Müllzweckverband Hegau und der Hohenzollerischen Landesbahn stattgefunden. Danach lassen sich folgende vorläufige Trends beschreiben:

Während die energetische Nutzung von holziger Biomasse mit guter Qualität weit verbreitet ist, erfolgt die energetische Verwertung von holziger Biomasse mit schlechterer Qualität nur, wenn größere Mengen anfallen und somit der logistische Aufwand gering gehalten werden kann. Kleinere Aufkommen von holziger Biomasse werden in der Regel auf der Fläche belassen. Sie verrotten dort oder werden verbrannt. – Die Verwertung von krautiger und halmartiger Biomasse, die z.B. bei der Pflege öffentlicher Flächen an-

fällt, ist wenig verbreitet. In der Regel verbleibt die Biomasse als Mulchmaterial auf der Fläche. Lediglich im Bereich der Landschaftspflege wird ein Teil der krautigen und halmartigen Biomasse genutzt. Die Verwertung erfolgt zum Großteil stofflich, als Einstreu oder zur Kompostierung. Ein sehr geringer Teil des im Bereich der Landschaftspflege anfallenden Materials wird vergoren und somit energetisch verwertet.

4. Weiterer Projekt-/Zeitplan

Bis Oktober 2013 soll die Abfrage der anfallenden Grüngutmengen bei sämtlichen Kommunen im Landkreis, Fachbehörden, Vertretern der Landwirtschaft sowie privaten Unternehmen abgeschlossen sein. Die Bodenseestiftung wird darüber hinaus die vorhandenen Informationen über den Anlagenbestand im Landkreis vervollständigen und aktualisieren.

Es ist geplant, die Ergebnisse der Bestandsanalyse in der Sitzung des TUA am 11.11.2013 vorzustellen. Falls zu diesem Zeitpunkt bereits möglich, soll gleichzeitig über die Durchführung einer „Potentialanalyse“ (zweite Stufe der Machbarkeitsstudie) entschieden werden.

Finanzielle Auswirkungen

Keine.

Anlagen

Keine.